



Der Mythos Helmut Fath

Am 24. Mai 2014 konnte man sich in Ursenbach auf eine Zeitreise begeben, die nicht nur den Mythos Helmut Fath lebendig werden ließ, sondern auch verdeutlichte, was für ein genialer Rennfahrer und Motorentuner Helmut Fath war. Dank der Veranstaltung „Ursenbach beb't“ wurde man in die 60er Jahre zurück versetzt. Was war passiert? Der Ursenbacher Ehrenbürger Helmut Fath, zweifacher Gespannweltmeister und Motorradkonstrukteur, wäre an diesem Tag 85 Jahre alt geworden. Und eines sei vorweggenommen, er hat an diesem Tag nicht nur Motorradfreunde in seinen Bann gezogen. Die Veranstalter ließen es sich nicht nehmen, von Helmut Fath konstruierte Motorräder in die Heimat ihres Motorenvaters für diesen einen Tag zurückzuholen und auf der alten Teststrecke in Ursenbach fahren zu lassen. Der Gruß an Helmut Fath war laut. Die von ihm entwickelten und getunten Motoren dröhnten durch Ursenbach und waren für jeden Motorradfan Musik in den Ohren.

Es war ein Erlebnis der besonderen Art. Unser kleines Ursenbach als Mittelpunkt der Motorradwelt, heimgesucht von einer Vielzahl von begeisterten Zuschauern. Wegbegleiter und Freunde von Helmut Fath sowie Ursenbacher berichteten von der Zeit damals, als Helmut Fath seine Maschinen auf der Strecke Ursenbach – Ursenbacher-Höhe testete. Man konnte die Motorentechnik bis ins kleinste Detail erfahren und die Faszination spüren, die von diesen Motorrädern mit ihrer ganz speziellen Technik ausgeht. Spätestens jetzt wird auch einem Nicht-Motorradfahrer klar, warum man in der Welt Ursenbach nicht kennt aber die URS.

Und wenn dann die Maschinen die Serpentina hoch donnerten, verstand man, was Helmut Fath geleistet hat. Er war auf seinem Gebiet sicherlich ein Genie, der mit seiner URS vielleicht auch ein wenig den kleinen Ort Ursenbach im Odenwald in die Welt getragen hat.

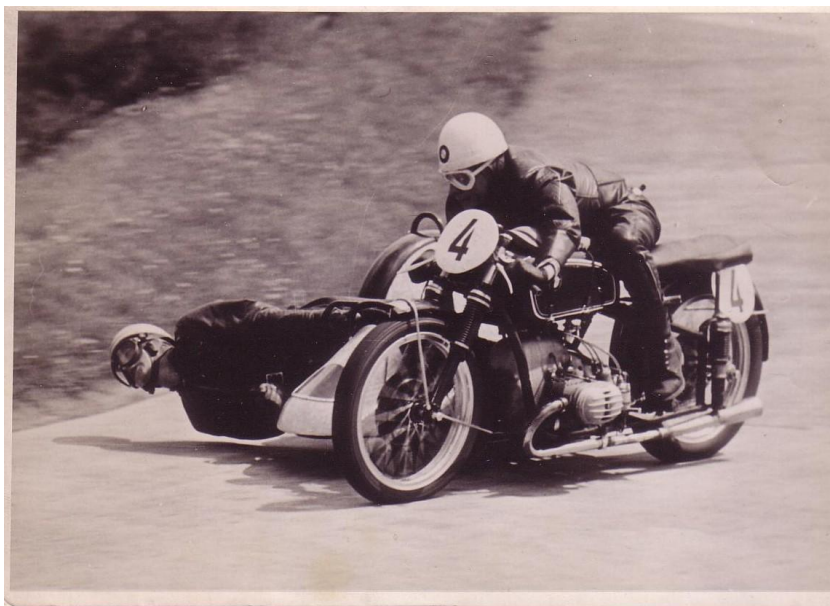
Helmut Fath ist Ehrenbürger von Ursenbach. Ein Gedenkstein am Dorfgemeinschaftshaus erinnert an seine zwei Gespann-Weltmeistertitel 1960 und 1968.



Gedenkstein am Dorfgemeinschaftshaus in Ursenbach

Eine Vielzahl von Internetseiten berichten vom Leben und Wirken des Ursenbachers Helmut Fath. Bis ins Detail wird auf die Besonderheiten der damals von Helmut Fath entwickelten und getunten Motoren eingegangen. Dem können und möchten wir gar nichts Neues hinzufügen. Wir möchten lediglich einen kurzen Abriss der wichtigen Stationen seines Lebens aufzeigen, ohne jeglichen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Gespann-Rennfahrertätigkeit von Helmut Fath beginnt im Jahr 1952 mit dem Beifahrer Alfred Fath, ebenfalls Ursenbacher, aber trotz Namensgleichheit nicht verwandt mit Helmut Fath. Auf einer zurechtgemachten Straßen-BMW nahm Helmut Fath als Ausweisfahrer an den ersten Rennen teil.



Helmut Fath mit Beifahrer Alfred Fath

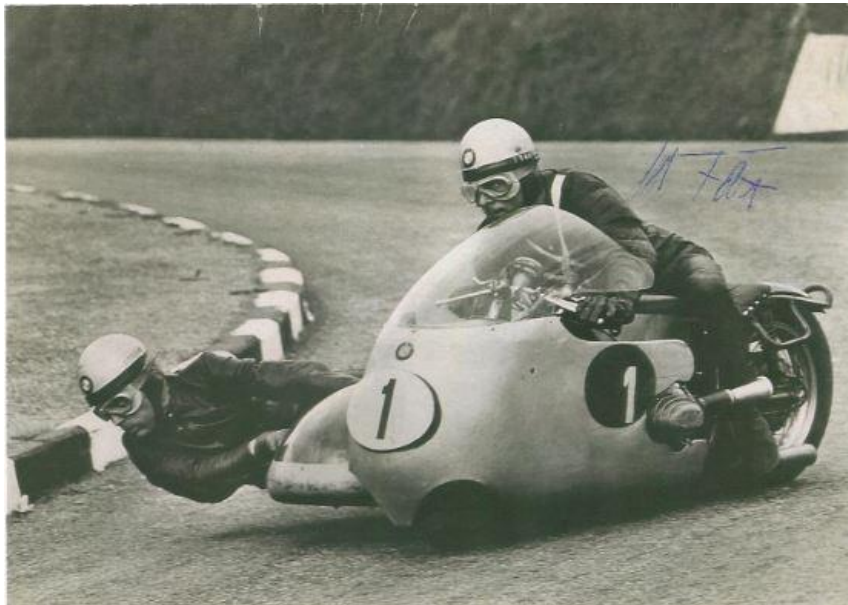
Ab 1954 bis 1956 fuhr Helmut Fath die Rennen mit Beifahrer Emil Ohr aus Ladenburg. Zwei Jahre, 1957 und 1958, bestritt Helmut Fath die Rennen mit Beifahrer Fritz Rudolph, bis dann schließlich im Jahr 1958 bis 1961 Alfred Wohlgemuth als Beifahrer mit im Gespann saß.

Hier eine kleine Auswahl der Erfolge aus dieser Zeit:

1957 **Dritter** der Weltmeisterschaft der Gespanne auf BMW als Privatfahrer mit Beifahrer **Fritz Rudolph**

1959 **Vierter** der Weltmeisterschaft der Gespanne auf BMW als Privatfahrer mit Beifahrer **Alfred Wohlgemuth**

1960 **Weltmeister** der Gespanne auf BMW als Privatfahrer gegen die Werksmaschinen von BMW mit Beifahrer **Alfred Wohlgemuth**



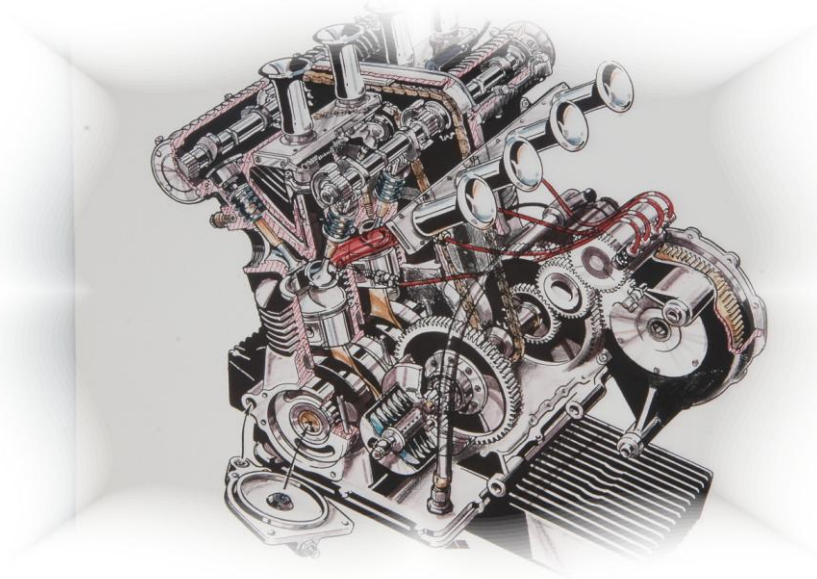
Helmut Fath mit Beifahrer Alfred Wohlgemuth

1961 Erster WM-Lauf der Gespanne in Spanien:
überlegener Sieger: **Fath / Wohlgemuth** auf BMW, Werksfahrer
Zweiter WM-Lauf in Deutschland / Nürburg-Ring:
schwerer Sturz von **Fath / Wohlgemuth** mit schweren Verletzungen von
Helmut Fath und dem Tod von Beifahrer **Alfred Wohlgemuth**

Mit dem tragischen Unfall auf dem Nürburg-Ring am 09.04.1961 wurde die Rennfahrerkarriere von Helmut Fath zunächst beendet. Nach seiner Genesung

widmete er sich ab dem Jahr 1962 ganz der Entwicklung und Konstruktion von Motoren.

Mit seinem Freund Dipl.-Ing. Peter Kuhn hat Helmut Fath das Projekt URS ins Leben gerufen. In den Anfängen war auch Dipl.-Ing. Hans Hartmann dabei. Viele Diskussionen untereinander, sowie konstruktive Auseinandersetzungen dauerte es, bis sie die URS konstruieren und bauen konnten – die URS, das Motorrad, das Weltruhm erlangen sollte.



Explosionszeichnung

Der URS-Motor machte lange Zeit Probleme. Nach einer langen Entwicklungs- und Testphase kam dann aber 1968 endlich der Lohn für die harte Arbeit. Ein erfolgreiches Comeback von Helmut Fath als Rennfahrer: **Weltmeister der Gespanne** auf der URS mit Beifahrer **Wolfgang Kalauch**. Im Jahr 1969 errang Helmut Fath in gleicher Besetzung die Vize-Weltmeisterschaft der Gespanne. Die Weltmeisterschaft blieb ihm aber nur deshalb versagt, weil er beim letzten WM-Lauf (in Irland) nicht starten konnte. Er hatte sich eine Woche zuvor bei einem Rennen in Finnland bei einem Sturz das Bein gebrochen.

Im Jahr 1970 entschloss sich Helmut Fath das Projekt URS an den Amerikaner Bell zu verkaufen. Bell stellte die URS Friedel Münch zur Verfügung, der daraufhin den Namen URS durch Münch-URS ersetzte, obwohl Münch nie mit der Konstruktion der URS etwas zu tun hatte. Die URS erzielte in den nachfolgenden Jahren Erfolge mit dem Fahrer Horst Owesle, ein ehemaliger Mitarbeiter von Helmut Fath.

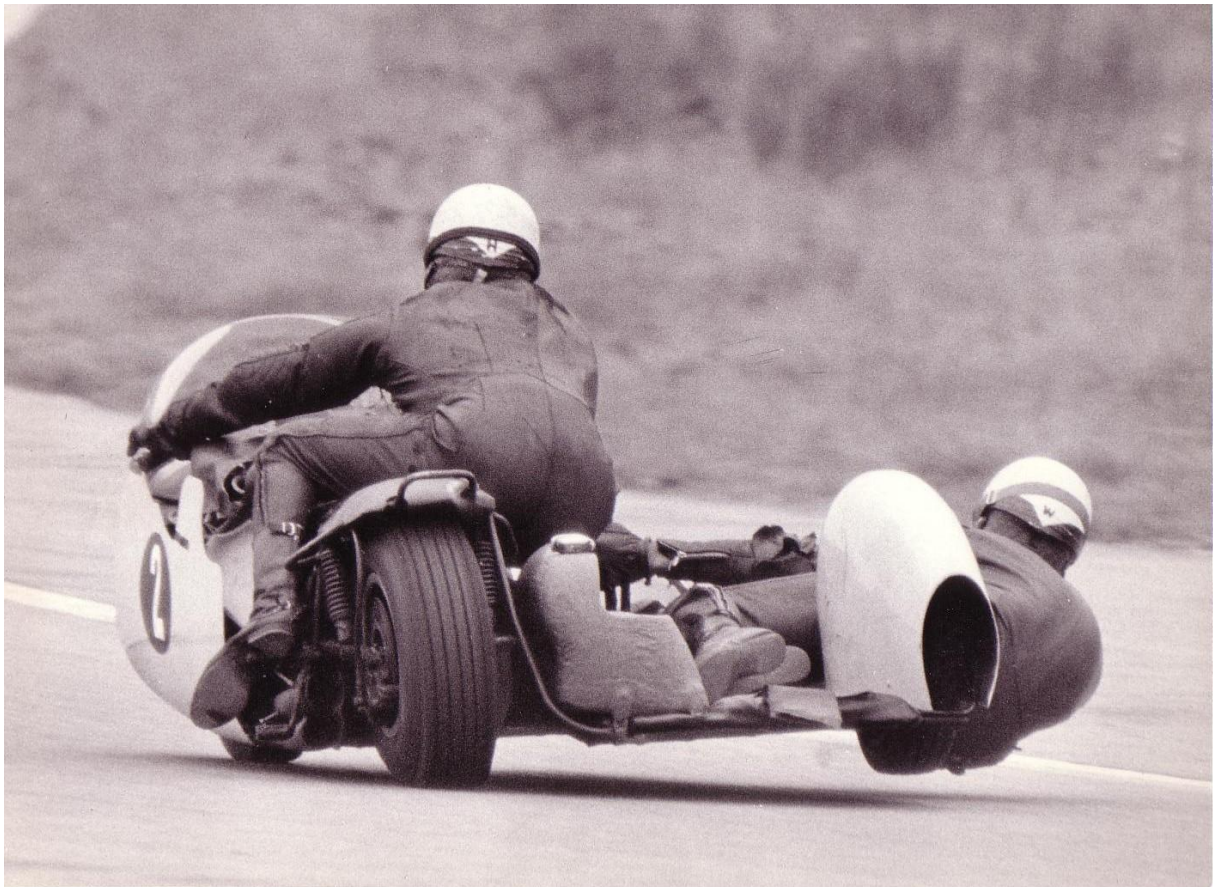
Nach dem Verkauf des URS-Projektes betreute Helmut Fath viele namenhafte Rennfahrer im Motorradsport, u.a. Martin Wimmer, Phil Read und Reinhold Roth mit großem Erfolg. Sein Wissen und Können war in der Motorradszene gefragt. Immer wieder sorgten Fath-Gespanne und auch Solomaschinen für Furore im Weltmeisterkampf.



Solo-URS, gefahren von Karl Hoppe

Helmut Fath, der Rennfahrer und Weltmeister, der Konstrukteur und Tuner von Motoren, der in der Motorradrenngeschichte Zeichen gesetzt hat. Er war einer dieser Menschen, die man als außergewöhnlich bezeichnen kann. Mit Hingabe und Herzblut war sein Wirken im Motorradrennsport. Und wenn man das Glück hat, Wegbegleiter von Helmut Fath zu treffen, die von der damaligen Zeit berichten, dann wird man sehr schnell in den Bann gezogen, der von diesem außergewöhnlichen Mann ausgegangen sein muss.

Helmut Fath hat seine Spuren in der Welt hinterlassen. Und die Spur beginnt in dem kleinen beschaulichen Ort Ursenbach im Odenwald, mit seinen 150 Einwohnern. Ein kleiner Ort mit seinem Ehrenbürger Helmut Fath.



Helmut Fath mit Beifahrer Wolfgang Kalauch